



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1858

CCXXVII. Die Kürschnergeseßen in Stendal errichten eine Krankenkasse,
am 8. September 1372.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54890](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54890)

andere erbare Lute genuk. Gegeben zu Tangermunde, nach Cristus geborte Dreyzenhundert Jar, darnach in dem Sebinczigften Jare, an der heiligen Simonis vnd Jude tage.

Nach dem Originale des Stend. Rathsarchives No. 128.

CCXXVII. Die Kürschnergesellen in Stendal errichten eine Krankenfasse,
am 8. September 1372.

Wytleken sy alle den ghenen, de dissen Bryf seer oder lesen horen, Dat die erbaren knechte der Kortzenwrechten to Stendal hebben ghebeden den Eryken mannen oren ghildemeistern des seluen Werckes to gheuende eynen bryf in sodanen stucken stede vnd ghantz tothaldene, alle hir na bescreuen stan, Des hebben en der kortzenwrechten besworen ghildemeistern met vulborde vnd met rade orer ghemeynen ghildebrodern vnd sunderliken met guden willen der heren der Ratmanne to stendal lutteliken dorch god gheghunnet vnd gheorlouet, vnd wan id der Ratmanne wille nicht en is vnd en nicht lengher behaghet, so scal disse bryf aue syn vnd ne schal neyne macht mer hebben. To deme irsten male schal iowelk knecht, de fik to stendal in orem wercke vermedet, synen godes penningh gheuen in de Busse, de de knechte ghetuget vnd maken hebben laten to irer nut vnd to den stucken de hir na openbare werden. Dat iowelk meysterknecht alle jare scal to iowelken verndeil iares in de Busen gheuen twe penninghe vnd de Junghe knecht enen penningh. We hir an bricht, de schal den knechten beteren met eynem haluen punde wasses, ane ghnade. Vortmer welk knecht den anderen myshandelt met Worden edder myt Werken, de scal ok beteren met eynem haluen punde wasses den knechten. Welk knecht ok verdobbelt syne cleydere edder verspolet syne pende, also dat he dar vmme ghevneret vnd ghebonet, de scal beteren den knechten met eynem haluen punde wasses. Ok weret sake, dat ennich kortzenwerchter knecht vnmechtich vnd kranc worde synes lyues, deme schal men van deme ghelde vt der busse lyen to syner noet vyf schillinge penninghe, icht he so arm sy, dat he der penninghe nicht ne hebbe. Vortmer weret, dat de krancke knecht hir bouen to syner noet mer penninghe bedorft, de scolen en lyen de meyster vnd de knecht, de de Busse met den penninghen bwaren vnd sy scolen dat holden na orer twier rade, vnd wanner de krancke knecht ghesunt wirt, so schal he in vnsem wercke de vorcreuen gheleghene penninghe wedder gheuen den knechten in ire busse. Welck knecht hir an wedderstreulich worde vnd der penninghe nicht wedder gheuen ne wolde, den knecht ne schal neyn kortzenwerchtermeister noch ennich ghildebroder in synem werke holden to stendal wedder der knechte wille. Welk ghildebroder den knecht hir bouen hilde, de scal de penninghe gheuen in de Busse, de de knecht schuldich is ghebleuen. Ok wert sake, dat etlich knecht storue, deme penninghe gheleghen weren to syner (sic) vt der knechte Busse van irme ghelde, wat de knecht let na synem dode, dar scolen de behudere der Busen der knechte ghebt wedder anwardende wesen ane vortoch. Des sint ok de ghildemeister der kortzenwrechten met oren ghildebrodern to stendal vnd met oren knechten dar selues eyndrechtich gheworden also, dat welkorer steruet van den ghildebrodern edder van den knechten, den scolen si alle in sament luden laten vnd met vilgen vnd met fylemissen laten beghan vnd scolen ouer en opperen vnd ne

mant schal to wercke ghan, wanner man dat lyk des morphens to der kercken dreghet, er de dode to der erden bestadet fy. Wy sik an dessen stucken versümet, de schal den knechten beteren myt eynem haluen punde wasses, Id ne were, dat id eme redelike noet benyme, de he bewisen muchte. Ok scole de knechte der kortzenwerchter ghilde baldeken vnd de lichte ghebruken to iren noden in allen tyden, lyke oren ghildebroderen. Dar vmme scole de knechte met oren ghelde vt orer busse dat Baldeken vnd de lichte der ghilde helpen Beteren, wanner en des noet is, nach rade der besworen meyster vnd des knechtes, de dar to in der tyd ghekoren is. Desse vorbenomede knechte busse met orem ghelde scole bwaren vnd in orer behalt hebben de besworen meyster. De busse schal hebben twe Slotte vnd twe Slotete. Des scole hebben de besworene ghildemeyster eynen Slotel vnd den andern Slotel schal de knecht hebben, de van syner cumpane weggen dar to ghekoren wirt: vnd were dat ok, dat de ghekoren knecht bynnen der tid in synem Jare wandern wolde, so schal he des vulle macht hebben, dat he in syne stede eynen anderen bedderuen knecht kyse, de em dar to bequeme duncket wesen: vnd welk knecht hir to ghekoren wert vnd des weyghert, Wo dicke dat he weyghert, so dicke scal de knecht beteren synen cumpanen met eynem haluen punde wasses. Vortmer scole ok der kortzenwerchten ghildemeister met oren ghemeynen ghildebrodern to stendal vnd met vns knechten vnse kumpane, die disse vorcreuenen stücke ghesichtiget vnd ghedichtet hebben, die hir na bescreuen stan in eynem andern bryue, began laten met ludende, met vilgen vnd met sylemyssen, wente sie ore almyssen in godes ere hir tu ghegeuen hebben, si steruen buten landes edder rede ghestoruen synt, den god allen ghnade, id si wor dat si, liker wise icht de knechte hir to stendal yeghentwardigen gestoruen weren: vnd scole de knechte laten baren in der besworen meyster huse, iowelken knecht byfundern, alle vru alle en dat willeken wert ghedan, dat sie irstoruen synt. Dat alle disse vorcreuene stücke dyllses bryues vnd eyn ychlik byfundern de kortzenwerchten knechte to stendal, de nu synt vnd noch tokomen, stede vnd ghantz holden willen vnd holden scole; Des hebbe wy ghildemeister der kortzenwerchte met rade vnd met vulborde vnser heren der Ratmanne vnd vnser ghildebroder met rechter witzschap vnser ghilde Inghefeghil to orkunde laten hengen an dessen Bryf, do Ratmanne weren Ghyse Wynekens, Etzel dufer, Enghel hydde, vritze royte, Ghereke yerchow, Claws kastel, Ghereke byfmark, Cone dornstede, Cone ghunter, Enghel kastel, Thideke zippelingh vnd hans dernevitze. Ghildemeystere weren Thideke boldekens vnd olde Claws hane. Ghegheuen na ghoddis Bort duferent Jare, dryhundert Jare, In deme twe vnd souentighesten Jare, In deme hilgen daghe der bort der hilgen Juncfrouen Marien vnser vrowen.

Nach fast gleichzeitiger Copie im Stend. Ratharchive No. 129.

CCXXVIII. Sieg, welchen Stendal bei Meritz über die von Wernigerode, Regenstein, Egeln, Erxleben und Andere errungen, am 3. November 1372.

Anno Domini M. CCC. LXXII., tertia die mensis Nouembris, hoc fuit feria quarta proxima post festum omnium Sanctorum, Burgenses nostri bellauerunt apud villam Merize contra illos de Werningerode, de Regenstein, de Egeln et de Erxleben et plures alios et ex gratia Dei